Psychiatrische Praxisgemeinschaft

Dr. med. U. Davatz **Dr. med. H. Tschumi**
Med. pract. N. Reber

CH-5400 Baden, Tel. Fax

Fortbildung Psychiatrisches Zentrum Biel
Vom 22. September 2004

U. Davatz

Thema: Symbiose zwischen Mutter und Kind sowie symbiotische Beziehung in der Paarbeziehung

---

Einleitung:
Definition des Symbiosebegriffs (Mahler, Melanie Klein, Anna Freund)
Begriff ersetzt durch Fusionsbegriffe.
M. Bowen
Bei Säugetieren Mutter-Kindbeziehung wichtig , limbisches System

1. **Physiologisch natürliche Symbiose zwischen Mutter und Kind**
- Garantiert das Überleben der Nachkommen, Mutter nährt Kind
- Lockert sich mit der Entwicklung des Kindes bis zur Ablösung, Autonomie des Erwachsenenstadiums
- Energiefluss ist immer auf die zukünftige Generation ausgerichtet

2. **Pathologische Symbiose zwischen Mutter/Vater und Kind**
- Energiefluss wird rückläufig, Kind muss Mutter nähren, Kind wird zum „caretaker" der Mutter/dem Vater, darf sich deshalb nicht ablösen
- Mutter/Vater missbraucht Kind aus verschiedenen Gründen, als Schutzschild gegen bösen Vater, als Ersatzpartner, als Schutzschild gegen böse Eltern, u.v.m.
- Kind wird in seiner natürlichen Autonomieentwicklung behindert bis verhindert

Therapeutisches Vorgehen:
Therapeutisch muss man sich um Eltern kümmern, deren Bedürfnisse erkennen und auf anderem Wege als übers Kind zur Befriedigung verhelfen

Opfer = ob ferre = hinhertragen

3. **Pathologische Symbiose zwischen Partnern**
- Liebesbeziehung, normale Symbiose

https://adhs.expert

- Unbefriedigte Bedürfnisse aus der Kindheit werden nachzuholen versucht über die Partnerbeziehung
  Zitat Helliger: „man heiratet immer seine Mutter".
- Während akuter Verliebtheit versuchen beide Partner diese Bedürfnisse maximal zu befriedigen
- Wenn Befriedigung nicht mehr möglich ist, Partner überfordert ist tritt Trotzreaktion und Aggression auf
- Symbiotische Beziehungen veranlassen zu rechtfertigten Übergriffen, dadurch keine Respektierung der individuellen Grenzen, führt zu Verletzungen, starker narzisstischer Kränkung, Aggression als Selbstverteidigung
- Beziehungsgewalt tritt meist in symbiotischen Beziehungen auf

4. Pathologische Symbiose zwischen Therapeut und Patient

- Therapeut lässt Übergriffe zu und macht selbst Übergriffe, die er therapeutisch rechtfertigt

Therapeutisches Vorgehen bei symbiotischen Partnerbeziehungen:

- Unterstützung und Stärkung beider Partner in ihrer eigenen Autonomie
- Keine Verhandlungstaktik oder Mediation, denn die Verhandlungspartner sind gar nicht stabil

https://adhs.expert